

Poesie und Krieg

„Als der Tod kam in meine Stadt“ (Amer Matar)

Yamen Hussein
(Syrien)

Najet Adouani
(Tunesien)

Sergej Lebedew
(Russland)

Enoh Meyomesse
(Kamerun)

Maynat Kurbanova
(Tschetschenien)

2. Februar 2017

Volksbühne am Rudolfplatz, Köln Beginn: 19.30 Uhr

Poesie und Krieg

„Als der Tod kam in meine Stadt“ (Amer Matar)



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Es sprechen

Josef Haslinger, Präsident des PEN-Zentrums Deutschland
Monika Grütters MdB, Kulturstaatsministerin

Zur Aktualität und Geschichte des Kriegsgedichts

Der Lyriker Hans Thill spricht über ausgewählte Gedichte,
die Schauspielerin Helene Grass trägt sie vor

Über das Writers-in-Exile-Programm des PEN

unterhalten sich Denis Scheck, Literaturkritiker,
und Franziska Sperr, Vizepräsidentin und Beauftragte
des Writers-in-Exile-Programms

Lesung im Exil: Die Stipendiaten

Yamen Hussein (Syrien)
Najet Adouani (Tunesien)
Sergej Lebedew (Russland)
Enoh Meyomessé (Kamerun)
Maynat Kurbanova (Tschetschenien)

Musik

Michael Riessler, Klarinette
Jean-Louis Matinier, Akkordeon

Moderation

Denis Scheck

2. Februar 2017

Volksbühne am Rudolfplatz, Köln

Beginn: 19.30 Uhr

Eintritt: Solidarbeitrag 10 € (ermäßigt 6 €)
zugunsten der Writers-in-Prison-Arbeit des PEN
(Kölnticket: zzgl. Gebühren)



VOLKSBUHNE
AM RUDOLFPLATZ

Im Anschluss an die Veranstaltung findet ein Stehempfang statt

Fotos: Simone Ahrend, sah-photo; Foto Sergej Lebedew: James Hill; Gestaltung: kummerdesign